

## **Lenau, Nikolaus: Die drei Zigeuner (1837)**

1 Drei Zigeuner fand ich einmal  
2 Liegen an einer Weide,  
3 Als mein Fuhrwerk mit müder Qual  
4 Schlich durch sandige Heide.

5 Hielt der eine für sich allein  
6 In den Händen die Fiedel,  
7 Spielte, umglüht vom Abendschein,  
8 Sich ein feuriges Liedel.

9 Hielt der zweite die Pfeif im Mund,  
10 Blickte nach seinem Rauche,  
11 Froh, als ob er vom Erdenrund  
12 Nichts zum Glücke mehr brauche.

13 Und der dritte behaglich schlief,  
14 Und sein Zimbal am Baum hing,  
15 Über die Saiten der Windhauch lief,  
16 Über sein Herz ein Traum ging.

17 An den Kleidern trugen die drei  
18 Löcher und bunte Flicken,  
19 Aber sie boten trotzig frei  
20 Spott den Erdengeschicken.

21 Dreifach haben sie mir gezeigt,  
22 Wenn das Leben uns nachtet,  
23 Wie mans verraucht, verschläft, vergeigt  
24 Und es dreimal verachtet.

25 Nach den Zigeunern lang noch schaun  
26 Mußt ich im Weiterfahren,  
27 Nach den Gesichtern dunkelbraun,

28 Den schwarzlockigen Haaren.

(Textopus: Die drei Zigeuner. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60321>)